

## *7. Symposium des Dortmunder Zentrums für Schulsportforschung*

### **Profession und Fachkultur – Schul-Sport-Pädagogische Analysen**

**Freitag, 29.4.2022, 11.00-18.00 Uhr,  
Internationales Begegnungszentrum der TU Dortmund  
Emil-Figge-Straße 59, 44227 Dortmund**

Diskussionen um Professionalität, Professionalisierung, Professionalisierbarkeit von Lehrkräften im Fach Sport sind nicht neu. In verschiedenen Wellen und vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer Ansätze, z.T. sozialwissenschaftlicher z.T. auch erziehungswissenschaftlicher Herkunft, wurde die Frage des – je nach Standort – Berufs, der Profession oder gar der Berufung „Lehrer\*in“ spätestens seit den 90er-Jahren auch für die spezifische Ausprägung der Tätigkeit von Sportlehrkräften aus unterschiedlichen Perspektiven systematisch betrachtet. In den letzten Jahren haben diese Diskussionen angesichts der bildungspolitischen Großwetterlage wieder deutlich an Aufmerksamkeit gewonnen. Die latent martialisch anmutende Initiative der „Qualitätsoffensive Lehrer\*innenbildung“ mit ihren generalstabsmäßig geführten Projektheerscharen mag dafür an dieser Stelle als Beispiel genügen.

Ungefähr parallel zu diesen neuen Diskurs- und Empirieschleifen der Professionsforschung hat sich, vor allem wohl initiiert durch immer wieder betonte Besonderheit oder gar Einzigartigkeit des Fachgegenstands, innerhalb der Sportpädagogik/Sportdidaktik eine Diskussion um die Bedeutung bzw. den Einfluss fachkultureller Spezifika entwickelt. Auch diese Spezifizierung ist prinzipiell nicht neu, wurde dem Beruf des Sportlehrers – und natürlich auch, aber traditionell eher implizit, der Sportlehrerin – mindestens seit den Verlautbarungen C. Diems eine fast heroische Dimension bei der Entwicklung Heranwachsender zugeschrieben. Die aktuell weitaus nüchterner daherkommenden und zumeist der Habitustheorie Bourdieus verpflichteten ersten Analysen zur Kultur des Fachs Sport bieten nun potenziell interessante Anschlussmöglichkeiten an den Professionsdiskurs.

Das diesjährige Schulsportsymposium möchte genau diese Spur aufnehmen, indem „Profession **und** Fachkultur“ auf mögliche Zusammenhänge hin genauer in den Blick genommen werden sollen. Dies soll aus unterschiedlichen (disziplinären) Perspektiven geschehen, in der Annahme, dass durch die jeweiligen Perspektivverschiebungen und -zuspitzungen ein präziseres Bild der Zusammenhänge zwischen Profession und Fachkultur gezeichnet werden kann.

*7. Symposium des Dortmunder Zentrums für Schulsportforschung*

**Profession und Fachkultur – Schul-Sport-Pädagogische Analysen**

**Freitag, 29.4.2022, 11.00-18.00 Uhr  
(anschließend Abendveranstaltung im IBZ)**

**11.00 Uhr** Eröffnung und Begrüßung

---

**11.15 Uhr** **Widerstände der Professionalisierung? Habitustheoretische und sportdidaktische Perspektiven**

(Prof. Dr. Roland Messmer, Universität Basel/  
Dr. Hilke Pallesen, Universität Halle-Wittenberg)

*Vortrag und Diskussion*

---

**12.30 Uhr** **Mittagspause**

---

**13.30 Uhr** **Narrativität – Professionalisierung – Fachkultur: Eine sportdidaktische Zeitreise**

(Prof. Dr. Vera Volkmann, Universität Hildesheim/  
Prof. Dr. Petra Wolters, Universität Vechta)

*Vortrag und Diskussion*

---

**14.45 Uhr** **Disziplin und Identität – Fachkulturforschung als biographische Sinnsuche**

(Prof. Dr. Jörg Thiele, TU Dortmund/  
Dr. Daniel Schiller, Universität Osnabrück)

*Vortrag und Diskussion*

---

**16.00 Uhr** **Kaffeepause**

---

**16.30 Uhr** **Gemeinsame Abschlussdiskussion:**

**Moderation: Prof. Dr. Miriam Seyda (TU Dortmund)**

---

**17.15 Uhr** **Verabschiedung/ ab 18.00 Uhr Abendprogramm (IBZ TU Dortmund)**